



Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Geschichte

Sekundarstufe I

Da in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten geschrieben werden, kommt der *sonstigen Mitarbeit* entscheidende Bedeutung zu. Dabei sind *Qualität* und *Kontinuität* als wesentliche den Unterricht prägende Aspekte zu berücksichtigen.

Die Bewertung der „Sonstigen Leistungen“ orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans, neben den mündlichen Beiträgen zum Unterricht werden auch die unten aufgezählten Beiträge von Schülerinnen und Schülern bewertet:

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (siehe untenstehende Tabelle)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation, Kurzreferate).“ (KLP Geschichte SI, S.33)

Sekundarstufe II

Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (*Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz*). Leistungsbewertung findet in einem kontinuierlichen Prozess statt und bezieht sich auf alle von den Schülerinnen und Schülern im unterrichtlichen Zusammenhang erbrachten Leistungen. Dazu zählen:

- Klausuren, ggf. Facharbeit
- Sonstige Mitarbeit

Beide Bereiche werden am Ende des Schuljahres einzeln zu einer Note zusammengefasst und *gleichermaßen gewichtet*. Auch bei nur einer Klausur pro Halbjahr zählt diese Klausur 50% der Halbjahresnote. Bei Schülerinnen und Schülern, die keine Klausur schreiben, zählt die sonstige Mitarbeit 100%.

Sonstige Mitarbeit:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch (siehe untenstehende Tabelle)
- Referate
- Protokolle
- Projekte
- etc.



Klausuren

Diese werden von Beginn an auf die Vorgaben des Zentralabiturs ausgerichtet (Aufgabenstellung, Inhalte, Bewertungsraaster, Operatoren).

Die Fachkonferenz Geschichte vereinbart in Bezug auf Klausuren:

- Dauer und Anzahl der Klausuren:
 - EF: 3 Klausuren (zweistündig)
 - Q1: 4 Klausuren (dreistündig im GK, vierstündig im LK)
 - Q2.1: 2 Klausuren (siehe Q1)
 - Q2.2: 1 Klausur unter Abiturbedingungen für die Schülerinnen und Schüler mit Geschichte als schriftlichem Abiturfach

- Die Beurteilung erfolgt durch ein kriterienorientiertes Bewertungsraaster.
- Die Aufgabenformulierungen entsprechen der für die Abiturprüfung vorgesehenen und den Schülern zu Beginn der EF in Übersichtsform ausgehändigten Operatoren des Faches Geschichte.
- Alle Anforderungsbereiche werden in der Aufgabenstellung abgedeckt.
- Inhalts- und Darstellungsleistungen werden gemäß der Vorgaben des Zentralabiturs im Verhältnis 80% zu 20% gewertet, die Kriterien der Darstellungsleistungen entsprechen den Vorgaben des Zentralabiturs.
- Innerhalb des ersten Jahrgangs der Q-Phase kann die erste Arbeit im zweiten Schulhalbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden; für deren Anfertigung gelten die kommunizierten und schriftlich fixierten Hinweise.
- Das Anfertigen von Klausuren wird – in Teilbereichen – im Unterricht eingeführt und geübt.

Neben den Klausuren finden sich im schulinternen Lehrplan der Sek II Vereinbarungen zur *Kompetenzüberprüfung*: z.B. Präsentation, schriftliche Übung, Diskussion, Filmauswertung, Essay etc.

Facharbeiten

Kriterien der Bewertung sind Eigenständigkeit, Reflexions- und Kritikfähigkeit, Wissenschaftsorientierung und die äußere Darstellung in Form und Sprache (s. Bewertungsraaster für das Fach Geschichte).

Die Hinweise zur Bewertung der Facharbeit werden durch folgenden Passus ergänzt:

„1. Die Facharbeit muss abweichend vom Bewertungsraaster mit null Punkten bewertet werden, wenn sich herausstellt, dass ein Plagiat vorliegt.

2. Ein Plagiat liegt dann vor, wenn für prominente Textstellen der Eindruck eigener Urheberschaft erzeugt und fremde Urheberschaft planmäßig verschleiert wird. Gleiches gilt auch für Paraphrasen, diskontinuierliche Texte wie Tabellen und Grafiken oder für Bildquellen.“



Bewertungskriterien für die mündliche Mitarbeit

Notenbereich	Allgemeine Kriterien Die Schülerin / der Schüler ...
Sehr gut	<ul style="list-style-type: none">• zeigt durchgängig engagierte Mitarbeit und überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft• arbeitet permanent freiwillig und mit sehr guten Leistungen mit• verfügt über differenziertes Fachwissen, wendet Fachbegriffe und fachspezifische Methoden sicher an• setzt sich selbständig, sachlich fundiert und angemessen mit den Unterrichtsgegenständen auseinander (eigene Ideen, wie z.B. weiter mit Texten zu verfahren ist; eigene Vergleiche, Aufspüren von Problemen und kritischen Aspekten ohne Anleitung)• hört anderen zu und entwickelt andere Beiträge weiter• zeigt Lernwillen und Leistungsbereitschaft; hat einen sehr hohen Anspruch an die eigene Leistung und übernimmt Verantwortung für das eigene Lernen• kann die eigenen Arbeitsprozesse sehr gut organisieren• ist in der Regel freiwillig bereit zur Präsentation der eigenen Leistung
Gut	<ul style="list-style-type: none">• leistet regelmäßig Beiträge aus Eigeninitiative• erfasst Fragen, Aufgabenstellungen und Problemstellungen schnell und klar• kann Zusammenhänge angemessen und deutlich erklären• kann bereits erlernte Fachinhalte und Methoden sicher anwenden• formuliert eigene Beiträge zusammenhängend, präzise und anschaulich• zieht selbstständig Schlussfolgerungen und bringt Urteile begründet ein• geht oft auf Beiträge von Mitschülern ein und entwickelt diese gelegentlich weiter• kann die eigenen Arbeitsprozesse gut organisieren• ist meistens freiwillig bereit zur Präsentation der eigenen Leistung
Befriedigend	<ul style="list-style-type: none">• meldet sich öfter zu Wort• erfasst Fragen und Problemstellungen• erzielt in Qualität und Umfang zufriedenstellende Ergebnisse• kann fachspezifische Kenntnisse wiedergeben bzw. sachgerecht ins Gespräch einbringen• fasst Unterrichtsergebnisse selbst zusammen, erläutert einfache Zusammenhänge• bemüht sich um Klärung von Fragen• ist bereit, eigene Ideen und Schlussfolgerungen ins Gespräch einzubringen• kann Vergleiche anstellen und ansatzweise ihre / seine Kenntnisse auf andere Sachbereiche übertragen• kann die eigenen Arbeitsprozesse zufriedenstellend organisieren• präsentiert Arbeitsergebnisse mit gelegentlicher Unterstützung
Ausreichend	<ul style="list-style-type: none">• meldet sich wenigstens hin und wieder zu Wort• zeigt Interesse am Unterricht, hört zu und ist aufmerksam• stellt Fragen bei Verständnisschwierigkeiten• antwortet angemessen auf direkte Ansprache des Lehrers• beschränkt ihre / seine Äußerungen auf die Wiedergabe einfacher Fakten• muss häufig zur Arbeit aufgefordert werden• setzt sich selten intensiv und ausführlich mit den Themen des Unterrichts auseinander• zeigt nur knappe Ausführungen; die Inhalte sind nur teilweise richtig
Mangelhaft	<ul style="list-style-type: none">• ist oft unkonzentriert und abgelenkt, keine freiwillige mündliche Mitarbeit• kürzere Beiträge zum Unterrichtsgespräch sind sachlich falsch, direkte Fragen können nur selten angemessen beantwortet werden• hat ein schlechtes Zeitmanagement und kaum fertige Ergebnisse• beherrscht wesentliche fachliche Inhalte und Methoden nur teilweise
Ungenügend	<ul style="list-style-type: none">• ist unkonzentriert und abgelenkt, keine mündliche Mitarbeit, Arbeitsverweigerung• kürzere Beiträge zum Unterrichtsgespräch sind sachlich falsch, direkte Fragen werden nicht angemessen beantwortet• hat ein schlechtes Zeitmanagement und kaum fertige Ergebnisse• beherrscht wesentliche fachliche Inhalte und Methoden nicht